

## Glossar

### **sahid**

Angestellter der desise-Stiftung (desise = porridge). Süleyman der Prächtige begründete 1540 durch den Zusammenschluss frommer Stiftungen die sogenannte desise-Stiftung, die für die Nahrungsmittelversorgung der heiligen Städte Mekka und Medina zuständig war.

### **sahname (schahname)**

"Königsbuch"; in Versen oder Prosa in emphatischem Stil verfasste Chronik, die Ereignisse aus dem Leben eines Herrschers in rühmender Form thematisiert.

### **seriat-i serif (Scharia)**

Religionsgesetz. Das islamische Recht, das die Beziehungen der Menschen untereinander und zu Gott regelt.

### **serif**

Nachkommen Muhammads, Abkömmlinge des Prophetenenkels Hasan.

### **seyh (Scheich)**

Geistliches Oberhaupt, geistlicher Ratgeber, Titel für die im geistigen und geistlichen Leben führenden Personen; auch Oberhaupt bei arabischen Beduinenstämmen und bei den osmanischen Zünften.

### **seyhülislam (Scheichülislam)**

Oberster Würdenträger jenes Teils der osmanischen Verwaltung, der das Religions-, Rechts- und Erziehungswesen umfasste (ilmiye), erster Mufti.

### **(S) (s-Richtung)**

Die linksschräge Drehung eines Fadens bzw. Zwirnung eines Garnes, die in der Spirale linksschräg aufsteigende Umwicklung einer Seele. Die Benennung der Richtung der Fadendrehung stammt von der Diagonale des Buchstabens, die beim s von rechts unten nach links oben verläuft.

### **(Z) (z-Richtung)**

Die rechtsschräge Drehung eines Fadens bzw. Zwirnung eines Garnes, die in der Spirale rechtsschräg aufsteigende Umwicklung einer Seele. Die Benennung der Richtung der Fadendrehung stammt von der Diagonale des Buchstabens, die beim z von links unten nach rechts oben verläuft.

### **aga (Aga)**

Titel osmanischer Würdenträger außerhalb des juristisch-theologischen Bereiches, von Offizieren und Beamten unterschiedlichen Ranges im osmanischen Staats-, Militär- und Hofdienst, auch Titel der Eunuchen.

### **asik**

"Liebende Gottes"; Bezeichnung, mit der sich die "uzan", die fahrenden Volkssänger, benannten. Der Begriff findet auch Verwendung für die von ihnen vorgetragene, religiös- volkstümlicher Dichtung.

### **acemi oylan**

Rekruten, Anwärter aus der Knabenlese.

### **akinci**

(osm.-türk. Stürmer, Sturmreiter), Angehöriger einer leichten Reitertruppe. In Europa war diese irreguläre, also unbesoldete und daher auch auf Beute angewiesene Kavallerieeinheit, die zu

Aufklärungszwecken eingesetzt wurde, aber nicht selten auch organisierte Raubzüge unternahm, als "Renner und Brenner" gefürchtet.

### **Anlegetechnik**

Gegensatz: Gestochene Arbeit. Bei dieser vor allem in der Metallstickerei üblichen Technik durchstechen die Metallfäden nicht den Grundstoff, sondern werden auf ihm "angelegt" und durch Überfangstiche aus geschmeidigerem und billigerem Material - meist Seide, Baumwolle oder Leinen - festgeheftet.

### **Applikation (Aufnäharbeit)**

Das Muster besteht hier aus Stoffflecken (auch Lederflecken), deren Ränder mit Stichen auf dem Grundstoff befestigt und meist noch durch Zierstiche oder gelegte Schnüre besonders geschmückt werden. Zu unterscheiden von der Tuchmosaikarbeit.

### **Arabeske (Gabelblattranke, rumi)**

Das typische Ornament der islamischen Kunst. Von vegetabilischem Charakter, seine beiden untrennbar miteinander verwachsenen Elemente, das gegabelte oder gespaltene Blatt und die gebogene Ranke, sind jedoch der Naturform weitgehend entkleidet. Unglaublich wandlungsfähig sowohl im Hinblick auf Blatt- und Rankenformen wie auf Verflechtung, Verschlingung oder Durchdringung der Rankengebilde. Ob in kleinem oder großem Rahmen: die Gabelblattranke ist immer flächenfüllend, ihre Bewegung von gleichmäßigem harmonischem Rhythmus bestimmt. Sie nimmt auch Kartuschenformen, Flechtwerk, Wolkenbänder in ihre Kompositionen auf.

### **Arabische Technik**

Eine Stickform, die sich zur Füllung großer unschattierter Flächen eignet. Sie besteht aus einer Grundlage von Plattstichen, die auf der Rückseite nur an den Rändern erscheinen, einem darüber gelegten Spannfädennetz, das mit Überfangstichen fixiert ist, und einer Begrenzung durch farbig abstechende Konturen.

### **Asper (akçe)**

Kleine Silbermünze, die wichtigste Einheit der osmanischen Währung.

### **Atlas**

Gewebe in Atlasbindung, das auf einer Seite (einfacher Atlas) oder auf beiden Seiten (doppelter Atlas) eine glatte Fläche aufweist, die von der Kette (Kettatlas) oder vom Schuss (Schussatlas) gebildet wird.

### **Atlasbindung**

Der Bindungsrapport besteht aus mindestens 5 Kett- und 5 Schussfäden. Jeder schuss flottet über mindestens 4 Kettfäden und bindet unter einem Kettfaden (Schussatlas) bzw. flottet unter mindestens 4 Kettfäden und bindet über einen Kettfaden (Kettatlas). Die Bindungspunkte berühren sich nicht.

### **azep**

"Unverheirateter", eine Art Reiter- und Fußtruppe im osmanischen Heer.

### **basbakikulu**

Vorsteher einer Art osmanischer Finanzpolizei.

### **baskatib**

Obersekretär

### **balta**

Streitaxt, die am Gürtel oder am Sattel in einer Schlaufe getragen wurde.

### **Basar**

Warenmarkt oder Marktviertel im Orient. Als Bauform im 17. Jahrhundert oft monumentale, gewölbte Anlage.

### **beg (bey)**

Ursprünglich ein Ehrentitel ohne Rechte auf bestimmte Ämter; später dann Bezeichnung für einen kleinen Stammesfürsten, für den Adligen allgemein, für Personen in der höheren Verwaltung und für Offiziere.

### **beglerbeg (beylerbey)**

Großgouverneur, Statthalter einer osmanischen Großprovinz (wilajet).

### **bedesten**

Eine Art Basar bzw. ein Teil davon (die Abteilung, in der wertvolle Gegenstände oder auch Antiquitäten verkauft werden).

### **bektasi (bektaschi)**

Angehöriger eines nach dem legendären Haci Bektas Veli, einem berühmten Mystiker des 14. Jh. benannten synkretistischen Derwischordens (Bektasi-Derwische). Auch Name des Derwischordens selbst.

### **Bérain-Stil**

So benannt nach Jean Bérain d. Ä. (1637-1711), einem außerordentlich fruchtbaren französischen Ornament-Künstler. An Stelle des schweren spätbarocken Akanthus führt er in Anlehnung an die italienische Renaissance-Groteske luftigere Gebilde ein, die aus schlankem Stegwerk, leichten Gehängen, zarten Blättchen, oft auch aus grotesken Figuren bestehen.

### **berat**

Großherrliche Urkunde, die die Gewährung eines Herrschertitels, einer Auszeichnung oder die Übereignung von Grundbesitz beinhaltet.

### **berat-i hümayun ve ahdname-i sidq-meshun**

Großherrliches Ernennungsdiplom und wahrheitsvolle Vertragsurkunde

### **beraya**

(osm.-türk. Herde); die von Steuern befreiten Personen, die untere und eine der beiden Klassen der osmanischen Gesellschaft.

### **besmele (basmala)**

Bezeichnung für die Formel: "Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen". Der erste Satz des Korans, der, von einer Ausnahme abgesehen, am Anfang jeder Koransure steht.

### **beylik**

Turkmenisches Kleinfürstentum.

### **Bindekette**

Zusätzlich zur Hauptkette eingezogene Kette, die die verschiedenen Musterschüsse abbindet.

### **Bindeschuss**

Zusätzlich zum Grundschnitt eingetragener Schnitt, der die Musterkettfäden, die nicht zur Musterung auf der Gewebeoberseite nötig sind, auf der Rückseite des Gewebes an das Grundgewebe bindet.

## **Bindung**

Art der Verknüpfung von Kett- und Schussfäden eines Gewebes.

## **Bindungsrapport**

Kleinste Anzahl der verschiedenen bindenden Kett- und Schussfäden bis zu ihrer Wiederholung.

## **birun**

"Äußerer" Dienst im Serail des Sultans, dazu gehören Bedienstete wie z.B. Türhüter, Wachdienste, Stall- und Küchenpersonal, aber auch die zentralen Militäreinheiten (kapikulu), in weiterem Sinne der äußere Bereich des Sultanspalastes.

## **bostancilar (bostanci)**

(osm.-türk. "Gärtner"); Angehöriger der Palastgarde bzw. Leibgarde des Sultans, benannt nach ihrer Aufgabe, den Palast (mit den ausgedehnten Gärten) zu bewachen.

## **Brettchenweberei**

Webemethode zur Herstellung von besonders festen Borten und Bändern (Webebreite begrenzt). Dazu werden Brettchen, viereckig oder mehreckig, benutzt, die an den Ecken durchlocht sind. Durch die Löcher werden die Kettfäden, mindestens vier pro Brettchen, geführt. Beim Spannen der Kette öffnet sich ein Webfach, in das der Schuss eingetragen wird. Durch eine Vierteldrehung des Brettchenbündels entsteht das nächste Fach und so fort. Da durch ständiges Weiterdrehen das offene Ende des Kettfädenstrangs allmählich zusammengeschnürt wird, muss die Drehung nach einer gewissen Anzahl von Schüssen wieder aufgelöst werden; es muss in entgegengesetzter Richtung weitergedreht werden. Daher rühren die "Umkehrstellen".

## **Brokat**

Gewebe, bei dem als Musterschuss (eventuell neben Musterschüssen aus anderem Material) ein Metallfaden verwendet wird. Keine webtechnische Bezeichnung.

## **Broschieren**

Gegensatz: Lancieren. Franz. brocher (sticken). Teile des Musters werden beim Webvorgang mit der Broschierlade gewissermaßen eingestickt, d. h., die Broschierschüsse durchmessen nicht wie gewöhnliche Schüsse die Stoffbreite, sondern nur die dem Muster entsprechende Fläche.

## **Broschierschuss**

Musterschuss, der nur über die zu musternde Breite im Gewebe verläuft, nicht über dessen Gesamtlänge. Auf diese Weise spart man kostbare Fäden.

## **çagana**

Osmanisches Instrument, von der älteren Forschung als Schellenbaum gedeutet; wahrscheinlich handelt es sich um ein Rassel-oder Klapperinstrument.

## **çavus (Tschausch)**

Ursprünglich Staats- oder Hof-Bote, später meist Wächter, auch Leibwächter oder Offizier des SULTans .

## **cebeci**

Waffenschmied

## **çelebi (celebi)**

Eine Art Reiter im Provinzialaufgebot. Dem Eigennamen nachfolgend auch Titel für Angehörige der niederen muslimischen Geistlichkeit oder für Privatpersonen mit theologischer Bildung.

## **çerge**

Größeres Zelt.

### **çintamani (Tschintamani)**

In der osmanischen Kunst des 15.-17. Jhs. häufig verwendetes Motiv aus drei pyramidenförmig angeordneten Kugeln oder Tupfen, das auch zusammen mit zwei parallel gewellten Bändern vorkommt. In dieser Verbindung erinnert es an Panther- und Tigerfelle, mit denen sich frühere orientalische Herrscher bekleideten. Umstritten ist, ob das Dreikugelmotiv, für sich genommen (ohne die Bänder), von dem çintamani genannten, in der buddhistischen Kunst dargestellten "Wunschkleinod" abzuleiten ist. Dieses ist ein Juwel oder eine Perle, auch in Dreiergruppe vorkommend, welches Wünsche zu erfüllen vermag. Gelegentlich wird in der osmanischen Kunst sogar der Halbmond der Kugelform angenähert.

### **cirid**

Kurze Reiterspieße, zählten zu den bevorzugten Fernwaffen der Kavallerie.

### **cizye**

Von den nichtmuslimischen Untertanen zu entrichtende Kopfsteuer.

### **Damast**

Einkettiges und einschüssiges Gewebe, bei dem sich Grund und Muster in verschiedener Bindung darstellen. Die wechselnde Reflexion des Lichtes ergibt den für Damast typischen Tonkontrast von matt und glänzend. Auf der Rückseite erscheinen Grund und Muster spiegelbildlich getreu wieder, sind jedoch in ihrem Tonwert vertauscht. Um die Effekte zu steigern, werden gelegentlich zusätzliche Zierschüsse, z.B. aus Metallfaden, verwendet. Die Bezeichnung Damast ist von der Stadt Damaskus herzuleiten, die entweder Herstellungsort oder Handelsplatz für derartige Gewebe war.

### **Damaszenerstahl (Damaststahl)**

Besonders hartes und bruchfestes Metall, mit feiner, meist wellenartiger Musterung. Zahlreiche Lagen von Stahl verschiedener Härte oder Stahl und Eisen werden bei einer Temperatur aufeinander geschweißt, bei der die Metalle nicht mehr fest, aber auch noch nicht flüssig sind. Zu Klingen oder Gewehrläufen geschmiedet, lässt dieser Stahl nach der Politur und besonders deutlich nach der Behandlung mit einer schwachen Säure die für Damast typischen Schattierungen erkennen, wobei das härteste Metall am dunkelsten, das weichste am hellsten erscheint.

### **Damaszierung**

Eine bei den Osmanen zur Herstellung qualitätvoller Waffen verwendete Schmiedetechnik.

### **desise**

"Porridge"

### **desise-i kubra**

Große desise [-Stiftung]. (desise = porridge). Süleyman der Prächtige begründete 1540 durch den Zusammenschluss frommer Stiftungen die sogenannte desise-Stiftung, die für die Nahrungsmittelversorgung der heiligen Städte Mekka und Medina zuständig war.

### **desise-i sugra-i Muhammediye**

Kleine, muhammedische Desise [-Stiftung]. (Desise = porridge). Süleyman der Prächtige begründete 1540 durch den Zusammenschluss frommer Stiftungen die sogenannte Desise-Stiftung, die für die Nahrungsmittelversorgung der heiligen Städte Mekka und Medina zuständig war.

### **defter**

In der osmanischen Verwaltung: Aktenband; gelegentlich auch einzelnes Aktenstück v.a. aus dem

Finanzbereich.

**defterdar**

(osm.-türk. Buchführer); höchster Finanzbeamter einer osmanischen Provinz. Leiter der osmanischen Finanzverwaltung.

**defterhane**

Zentrales Büro im Sultanspalast, in dem die Dokumente der Finanzverwaltung aufbewahrt wurden.

**deli**

(osm.-türk. Tollkühner, Verrückter); Einheit im osmanischen Heer. Eine gemischte Truppe aus Türken und Balkanvölkern, im Frieden im Grenzdienst tätig; auch als Leibgarde der höheren Beamte eingesetzt.

**Derwisch (derviş)**

(pers. Armer, Bettler); auch 'asik (arab. Liebender) genannter, sein Leben der mystischen Gottesminne weihender, in freiwilliger Armut lebender Muslim, eine Art "Bettelmönch", Angehöriger eines Derwischordens.

**divani**

Schriftart, die sich aus der altpersischen ta'lik-Schrift entwickelte; unter den Osmanen wurde sie ausschließlich vom Staatsrat des Osmanischen Reiches verwendet.

**Diwan (Divan)**

1. Staatsrat des osmanischen Reiches, Ratsversammlung unter Vorsitz des Sultans, später des Großwesirs; zentrales Organ der Reichsregierung (divan-i hümayun).
2. Gesammelte poetische Werke eines Schriftstellers.

**dolama (dolman)**

Orientalisches Kleidungsstück, ein langes Untergewand, einem Leibrock ähnlich.

**Dolmabahçe-Palast**

Ein Prunkschloss nach europäischem Vorbild am Ufer des Bosphorus, Sitz des osmanischen Hofes und Residenz der Sultane ab 1856.

**Drahtstickerei**

Sehr häufig unter den osmanischen Metallstickereien. Im Gegensatz zum Lahn hat der Draht kreisrunden Querschnitt.

**Dschihad (Djihad)**

Verteidigung und Verbreitung des islamischen Glaubens mit geistigen und bisweilen auch militärischen Mitteln. In der Regel einseitig als "Heiliger Krieg" übersetzt, bezeichnet der Dschihad das "Sichbemühen auf dem Wege Gottes", d. h. vor allem die persönliche Anstrengung, ein Gott wohlgefälliges Leben zu führen. Großer Dschihad heißt die allgemeine Bekämpfung alles Bösen und der Versuchungen, denen jeder Gläubige ausgesetzt ist; der Kleine Dschihad kann bei Bedrohungen der moslemischen Gemeinschaft oder eines einzelnen islamischen Landes notwendig werden. Auch die geistige Auseinandersetzung mit Gegnern des Islam gilt als Dschihad.

**esraf**

Nachkommen des Propheten Muhammad; Honoratioren.

**ebru**

von pers. ebr, Wolke; Marmorpapier, mit der Technik des Marmorierens verziertes Papier.

### **efendi**

Ursprünglich Titel der höheren islamischen Geistlichen und Gelehrten, später auch der Kanzleibeamten oder nichtmilitärischen Staatsbeamten.

### **ejalet (eyalet)**

Seit Ende des 16. Jhs. Bezeichnung osmanischer Provinzen.

### **Emir**

(arab. Fürst); Titel für Fürsten, Statthalter oder Generale in islamischen Ländern.

### **enderun**

"Innerer" Dienst im Serail des Sultans, der sich um die Bedürfnisse des Herrschers und seiner Familie kümmerte, im weiteren Sinne die Hofkreise und der innere Teil des Sultanspalastes.

### **entari**

Vorn genköpftes oder geschnürtes Mantelkleid.

### **esnaf**

Handwerkervereinigung, Interessensverband, der Ähnlichkeiten mit den europäischen Zünften oder Gilden hat.

### **Eunuch**

Kastrierter Mann, der im "enderun" des Sultanspalastes tätig war, vorwiegend zur Bewachung der Haremsdamen, aber auch zum Unterrichten in der Palastschule.

### **ferman**

Sultanischer Erlass, großherrliches Dekret, das mit der Tugra "beglaubigt" ist.

### **fetwa (fetva)**

Islamisches Rechtsgutachten auf Basis des Religionsgesetzes, das vor Gericht als Basis für die Urteilsfindung diente. Erstellt wurden die "fetwa" durch einen Mufti.

### **Fideikomiss (Fideikomiss-Besitz)**

Unveräußerliches und unteilbares Familienvermögen.

### **Filigran**

Feingliedriger Schmuck aus Silber- und Golddraht, der gebogen und zu Mustern verlötet wird; im weiteren Sinne jede aus zarten, durchbrochenen Dekorformen bestehende kunsthandwerkliche Arbeit in Edelmetall, Stoff, Elfenbein u. a.

### **Florkette**

Zusätzlich zur Hauptkette eingezogene Kette, die beim Kettsamt den Flor bildet.

### **Flottieren**

Ein Kettfaden oder ein Schussfaden flottiert, wenn er vom einen Bindungspunkt zum nächsten mindestens zwei Fäden überspringt.

### **gaddare**

Orientalischer Säbeltypus; ein Säbel mit schwach gekrümmter, breiter und einschneidiger Klinge. Der Säbel wurde am Gürtel oder an einem über die rechte Schulter führenden Gehänge getragen und galt als heilige Waffe, als Geschenk des Propheten.

### **gazi (ghasi)**

(arab. Krieger); Glaubensstreiter, Kämpfer für die Ausbreitung des Islam.

### **gedikli**

(osm.-türk. die Auserwählte); Bezeichnung für die Frauen im Gefolge des Padischahs.

### **Gelockter Metallfaden (frisé)**

Lahn oder Draht, der um eine Seele aus gewelltem Garn (Ondé-Garn) gewickelt ist. Das derart verarbeitete Metall wirkt matt.

### **germe**

kleineres Zelt

### **Gestochene Arbeit**

Gegensatz: Anlegetechnik. Der Metallfaden wird hier durch den Grundstoff durchgestochen, er erscheint also auch auf der Kehrseite des Grundstoffes.

### **ghazel (gasel, Ghaseldichtung)**

Vom arabischen ghazal (Gespinst); im islamischen Raum im 8. Jh. entstanden, im 19. Jh. in die deutsche Dichtung übernommen; Das "ghazel" besteht als Form aus einer nicht festgelegten Anzahl von Langversen, die in jeweils zwei Halbverse aufgeteilt sind. Während die beiden Halbverse des Eingangsverses sich reimen, behalten die folgenden Langverse diesen Reim bei (Reimschema: aabacadaeafa.....).

### **Giaur**

(arab. gavur, kafir, Ungläubiger); Bezeichnung für Nichtmuslime, vor allem für die Christen, außerhalb des islamischen Gebiets.

### **Goldener Apfel**

Osmanische Bezeichnung für ein erstrebenswertes Ziel, im militärischen Sinne für eine zu erobernde Stadt, z.B. Konstantinopel, Wien oder Rom.

### **Granulation , granuliert**

Verzierungsstechnik, bei der winzige Kügelchen aus Gold oder Silber auf einen Untergrund des gleichen Materials ohne Zuhilfenahme von Lot aufgeschmolzen werden; in der Antike bereits in Kreta, Etrurien, Kleinasien und dem Orient bekannt, von dort weitergegeben an die Osmanen. In Europa war die Technik des Granulierens jahrhundertlang in Vergessenheit geraten und wurde erst Ende des 19. Jahrhunderts "wiederentdeckt".

### **Gravieren**

Beim Gravieren erzeugt man erhabene oder vertiefte Muster, Zeichnungen u. a. (Gravierung, Gravur, Gravüre) auf Metall, Holz, Elfenbein, Stein mit Hilfe von Gravierwerkzeugen (Graviernadel, Grabstichel, Meißel, Punze, Polierstahl) oder mit Graviermaschinen.

### **Großherr**

Bezeichnung für den osmanischen Sultan.

### **Großwesir (sadr-i a'zam)**

Titel des höchsten Staatsbeamten in muslimischen Ländern. Im osmanischen Reich der erste, der höchste Wesir, der mit oder für den Sultan die Staatsgeschäfte führte.

### **Grundschuss**

Bildet zusammen mit der Hauptkette das Grundgewebe.

### **gönüllü**

(osm.-türk. Begeisterter, Beherzter, Freiwilliger); eine Art Kavallerist oder Fußsoldat im Provinzialaufgebot der osmanischen Armee, vorwiegend als Besatzung in den Grenzprovinzen

eingesetzt.

### **gönüllü**

(osm-türk. Beherzte, Freiwillige); Truppe in den osmanischen Grenzprovinzen.

### **hadith (hadis, hadis)**

(hadith, arab. Mitteilung, Tradition, Überlieferung), die dem Propheten Muhammad zugeschriebenen Aussprüche, Anweisungen, Taten oder Verhaltensweisen. Zunächst mündlich überliefert, wurden sie im 9.-10. Jh. schriftlich fixiert. Die Hadith-Sammlungen bilden neben dem Koran die wichtigste Grundlage für die religiösen und rechtlichen Normen des Islam.

### **hadsch (haddsch)**

Die dem Moslem einmal im Leben gebotene Pilgerfahrt nach Mekka; nach Vollzug der Fahrt darf der Pilger den Ehrentitel Hadschi führen.

### **hamam**

(Öffentliches) arabisch-türkisches Badehaus; Privatbad im Haus eines Vornehmen.

### **han**

Herberge, Karawanserei.

### **Hanafiten (Hanefiten)**

Islamische orthodoxe Rechtsschule.

### **Hanbaliten**

Islamische orthodoxe Rechtsschule.

### **hançar**

Türkischer Dolch.

### **Harem (haremlük)**

(arab. haram, verboten); die Frauengemächer bzw. der Frauenbereich im orientalischen Haus; in weiterem Sinne auch die Gemeinschaft der im Harem lebenden Frauen.

### **has**

Stabspründe, das ertragsstärkste Lehen, das osmanische Großwürdenträger ab dem Rang eines Sandschakbega zugeteilt wurde und ein Jahreseinkommen von mindestens 100 000 Asper gewährleistete.

### **hatayi**

Türkische Bezeichnung für Lotospalmette, die auf die fernöstliche Herkunft dieses Motivs verweist (hata = alte Bezeichnung für Gebiet im nördlichen China). Wie so oft in der Ornamentgeschichte, können auch ähnliche Pflanzentypen, z.B. Päonien, dem Motiv zu Grund gelegt werden.

### **hatime**

Kolophon: Schlussformel von Handschriften und Schriftstücken.

### **Hauptkette**

Bildet zusammen mit dem Grundschuss das Hauptgewebe, bei mehrkettigen Geweben als führende Kette mit dem Grundschuss den Mustergrund.

### **Hidschra (Hedschra)**

Auswanderung des Propheten Muhammad von Mekka nach Medina im Jahre 622 n. Chr. Beginn der islamischen Zeitrechnung. Das islamische Jahr ist ein Mondjahr von zwölf Monaten zu ca. 291/2

Tagen; es ist ungefähr elf Tage kürzer als das Sonnenjahr des christlichen Kalenders. Ein bestimmter Termin des islamischen Jahres fällt deshalb erst nach rund 33 Mondjahren (rund 32 Sonnenjahren) wieder mit demselben Termin des christlichen Jahres zusammen.

### **hil'at**

Ehrengewand, das am osmanischen Hof als Anerkennung für Verdienste vergeben wurde.

### **hilye**

(arab. Beschreibung, Ornament, Schmuck); Sonderform der islamischen Kalligrafie; eine Art Schema oder Matrix für kalligrafische Beschreibungen berühmter Personen, z.B. des Propheten oder seiner Nachkommen.

### **Hohe Pforte (Pforte)**

Ab 1654 die Bezeichnung für den in unmittelbarer Nachbarschaft des Topkapi Serail gelegenen Amtssitz des osmanischen Großwesirs. Als Synonym für die Staatsspitze bzw. den Osmanischen Staat selbst gebraucht.

### **ikbal**

Bezeichnung für die offiziellen Konkubinen des Sultans.

### **Illumination**

In der Buchmalerei eine bestimmte Art der Verzierung von Manuskripten oder Büchern, eine rein ornamentale, oft zum Großteil in Goldfarbe ausgeführte Malerei, meist als Ausschmückung von Rahmen, Zierleisten oder auch als Füllung kalligrafischer Schriftzüge oder Buchstaben.

### **ilmiye**

Der Teil der osmanischen Staatseinrichtungen, der - von den Ulema (den Gelehrten bzw. Theologen) verwaltet - Religion, Recht und Erziehung umfasste, auch die theologisch-juristische Laufbahn.

### **Imam**

Vorbeter beim islamischen Gemeinschaftsgebet; geistliches Oberhaupt, Leiter einer islamischen Gemeinde.

### **Janitschar (yeni çeri)**

(yeni çeri, osm-türk. neue Truppe); Angehöriger einer festbesoldeten Eliteeinheit, der Kerntruppe der osmanischen Infanterie, zu den Pfortentruppen (kapikulu) gehörend. Diese rekrutierte sich ursprünglich aus Knaben, die vorwiegend aus der christlichen Bevölkerung durch die sog. Knabenlese ausgehoben wurden.

### **Janitscharenaga**

Oberkommandierender der Janitscharen.

### **Jungtürken**

Eine politische Bewegung in der osmanischen Türkei, die seit 1876 illegal auf liberale Reformen und eine konstitutionelle Staatsform hinarbeitete. 1907 traten die Jungtürken offen hervor, führten im Juli 1908 eine Revolution herbei und setzten 1909 Sultan Abdülhamid II. ab. Nach der Niederlage der Türkei 1918 emigrierten die führenden Jungtürken ins Ausland, der Rest ging fast völlig in Kemal Atatürks Volkspartei auf.

### **kiliç**

Türkische Klingenform des Krummsäbels. Weniger gebogen als die persische Form "shamschir" und mit Rückenschliff.

### **Ka'ba (Ka'aba, Kaaba)**

Das seit Mohammed bedeutendste Heiligtum der Muslime und das Zentrum der islamischen Welt, ein würfelförmiges, mit schwarzen Stoffen verhängtes Gebäude in Mekka, in dem sich der bereits aus vorislamischer Zeit stammende "schwarze Stein" (Hadschar), ein Meteorit, befindet; der Überlieferung nach geht die Ka'ba auf Abraham zurück.

### **kadiasker (kazasker)**

Höchster Beamter des Gerichtswesens, Heeresrichter.

### **kadin**

Gattin des Sultans.

### **Kadi (kadi)**

Muslimischer Richter, Vorsteher eines "kaza" (Gerichtsbezirks).

### **kafes (Goldener Käfig, Prinzenkäfig)**

Räumlichkeiten im Serail, die den osmanischen Prinzen zugewiesen waren. Die Prinzen lebten hier in der Isolation und wuchsen wie Gefangene auf.

### **Kaftan**

Typisch orientalisches Gewand; meist langärmeliger, oft vorn offen getragener Überrock.

### **Kalif (Khalif)**

Seit 632 Titel der Nachfolger Muhammads als religiöses und weltliches Oberhaupt des Islamischen Reichs bzw. der muslimischen Gemeinschaft. Die vier ersten Kalifen ("rechtgeleitete" Kalifen) wurden in Medina von den führenden Anhängern des Propheten gewählt: Abu Bakr, Omar I., Othman/Uthman, Ali Ibn Abi Talib. - Moawija I. begründete die Kalifendynastie der Omajjaden (661-750); ihnen folgte die der Abbasiden (750-1258 bzw. 1517). Seit etwa 945 bestand die Funktion der Kalifen nur noch darin, durch Einsetzungsurkunden die jeweiligen Lokalfürsten zu legitimieren, die die eigentliche Herrschaft innehatten. Eine Funktion als geistliches Oberhaupt des Islams hatten die Kalifen niemals wirklich inne, wurden aber dennoch oft als solches angesehen. Nachdem 1258 der letzte Abbasiden-Kalif hingerichtet worden war, übernahm um 1460 das Osmanische Reich das Kalifat; es wurde 1924 von der türkischen Nationalversammlung abgeschafft.

### **Kalligrafie**

Von "kalos", griech. schön, und "graphein", griech. schreiben. Schönschreibkunst, typisch islamische Kunstgattung.

### **kanun**

Weltliches Gesetz im Osmanischen Reich.

### **kanunname**

Gesetzbuch, Gesetzessammlung weltlichen Rechts.

### **kapikulu (kapukullu)**

Die Zentralarmee des Osmanischen Reiches, die "Diener der Pforte" (kapi, osm.-türk. Pforte) genannten Pfortentruppen setzten sich aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie zusammen und unterstanden direkt dem Kommando des Sultans; zu ihnen gehörten auch die Janitscharen.

### **Kapitulation**

Mit europäischen Mächten abgeschlossener (kapitelweise abgefasster) Staatsvertrag, hauptsächlich Handelsbestimmungen enthaltend.

## **Karagöz**

(osm.-türk. Schwarzauge); satirisch-komisches Schattentheater der Osmanen.

## **Karawanserei (han)**

Herberge und Lagerhaus in orientalischen Städten und an Karawanenstraßen.

## **kat**

Instrumentalabteilung im "mehterhane", der Janitscharenkapelle.

## **katib-i rumi**

Angestellter der desise-Stiftung. (desise = porridge). Süleyman der Prächtige begründete 1540 durch den Zusammenschluss frommer Stiftungen die sogenannte desise-Stiftung, die für die Nahrungsmittelversorgung der heiligen Städte Mekka und Medina zuständig war.

## **katip (katib)**

Diwanssekretär.

## **Kayi**

Turkmenische Urahnen der Osmanen, Oghusenvolk.

## **kaymakam (ka'immakam)**

Stellvertreter des Großwesirs in Istanbul während dessen Abwesenheit in Kriegszeiten.

## **keçe**

(osm.-türk. Filz); typische hohe Kopfbedeckung der Janitscharen, Filzhaube.

## **Kelim (kilim)**

Von türkisch "kilim", Teppich ohne Flor abgeleitet. Flache Weberei oder Wirkerei mit beidseitig gleichem Aussehen, d.h., die Rückseite ist technisch ebenso perfekt wie die Vorderseite gearbeitet.

## **kemha**

Osmanisches mehrfarbiges Seidengewebe von äußerst komplexer Struktur mit bunten, eingewebten Mustern.

## **kethüda**

"Präfekt"; Bezeichnung einer Vielzahl von Ämtern in Serail, Heer und Staatsdienst, Inhaber besonderer Vertrauensstellungen.

## **Kette**

Die im Gewebe in Längsrichtung verlaufenden Fäden.

## **Kettsamt , kadife, çatma**

Der Samtflor wird hier mittels einer lose gespannten zweiten Kette, der Florkette (Polkette), hergestellt. Beim Weben wird die Florkette zwischen einzelnen Bindschüssen auf der Vorderseite des Stoffes über Ruten gelegt, so dass sie Schlingen bildet. Diese Schlingen können mit einem den Ruten entlanggeführten Messer aufgeschnitten werden (geschnittener Kettsamt). Normalerweise ist die Farbgebung des Flors an den durchgehenden Verlauf der Kette gebunden. Doch haben sich persische Samtweber zur Zeit der Safawiden davon frei gemacht, indem sie gewisse Gruppen von Florkettfäden in kurzen Abschnitten durch andersfarbige ersetzte.

## **Kettsamt (Velours)**

Gewebe, dessen Oberfläche von Kett Schlaufen bzw. Flor bedeckt ist. Es besteht aus Hauptkette und Grundschnitt, mindestens einer Florkette und Bindschnitt.

### **Khan (Han, Chan)**

Mongolisch-türkischer Herrschertitel. Gehörte in der Form "Han" auch zur Titulatur des regierenden Osmanensultans.

### **Kismet**

(arab. das Zugeteilte), das im Glauben an Gott hinzunehmende Schicksal.

### **kit'a**

Eine beliebte Form der Schönschreibkunst. Eine einseitige Kalligrafie von rechteckiger Form mit breiten Rändern.

### **Knabenlese (devsirme)**

(osm.-türk. devsirme, sammeln); Bezeichnung für das von den Osmanen seit dem 14. Jh. angewandte Rekrutierungsverfahren, mit dem der Nachwuchs für das Militär und die Staatsverwaltung gesichert wurde. Dabei wurde der Bevölkerung in den unterworfenen Gebieten bzw. in den christlichen Gebieten des Osmanischen Reiches, vor allem auf dem Balkan, die talentiertesten Knaben im Alter zwischen etwa 12 und 18 Jahren weggenommen, türkisiert und islamisiert und für den Dienst an Reich und Sultan erzogen.

### **Koran**

(arab. Vortrag, Rezitation); die heilige Schrift des Islam, die als Wort Allahs gilt. Mohammed empfing die Offenbarungen zwischen 610 und 632 und teilte sie seinen Anhängern mit. Später wurden seine Aussagen niedergeschrieben und nach seinem Tod in 114 Kapiteln (Suren) geordnet.

### **Kordeltechnik**

Ähneln der Anlegetechnik, hat aber mehr Relief als diese, da die Metallfäden über einer Schnurunterlage - den Kordeln - aufgeheftet werden.

### **kufi**

Nach der irakischen Stadt Kufa benannte universalen Frühform der arabischen Schrift mit eckig-monumentalem Duktus. Aus dieser Schriftart entwickelten sich die anderen Schrifttypen. Sie bereicherte sich mit Verzierungen und ausgemalten Bildern und erreichte ihre dekorative Vollkommenheit im 11. Jh. n. Chr. unter seldschukischen Sultanen. Sie diente nicht nur dazu, Korane zu schmücken, sondern auch Alltagsgegenstände aus Glas, Metall und Textilien zu zieren. Ebenso verwendete man sie zunehmend als Dekor auf Monumenten, Kuppeln von Moscheen und Textilien wie etwa Teppichen.

### **kuka**

Kopfbedeckung der "solak"-Garden und der höheren Janitscharenoffiziere. Die hohe helmartige Kopfbedeckung aus Filz und Metall zierte ein breites golddurchwirktes Stirnband oder ein Goldreif sowie fächerartig ausgebreitete Federbüsche (süpürge, osm.-türk. Besen) an der Vorderseite.

### **kul**

Eine Art gesellschaftlicher Status im Osmanischen Reich; osmanischer Staats- oder Militär"sklave", kein Leibeigener, sondern ein Bediensteter, der in einem äußerst engen Gefolgschaftsverhältnis zu seinem Herren stand.

### **kumbaraci**

Angehöriger der osmanischen Artillerie. Mineur bzw. Bombardier.

### **Kuppelwesir (kubbe veziri)**

Der Erste, Zweite, Dritte und Vierte Wesir nach dem Großwesir wurden nach dem "kubbe alti", einem überkuppelten Saal, dem Tagungsort des Reichsrates im äußeren Serail des

Topkapi-Palastes als Kuppelwesire bezeichnet.

### **kurus (Kurusch)**

Osmanische Währung; 100. Teil eines türkischen Pfunds.

### **Kustode**

Das unterhalb des Schriftspiegels angebrachte erste Wort der folgenden Seite, das die Seitenfolge sichert.

### **Körperbindung**

Der Bindungsrapport besteht aus mindestens 3 Kett- und 3 Schussfäden. Jeder Schussfaden flottet über mindestens 2 Kettfäden und bindet unter einem (Schusskörper) oder flottet unter mindestens 2 Kettfäden und bindet über einem (Kettkörper). Die Bindungspunkte verschieben sich übereinander in diagonaler Richtung.

### **lagimci**

Angehöriger des osmanischen Heeres aus der Einheit der Pioniere.

### **Lahn**

Ein Metallstreifen, der aus Silber, vergoldetem Silber (Gold ist selten nachweisbar), aber auch aus Kupfer oder anderem Metall bestehen kann; außerdem kommen vergoldete bzw. versilberte Papierstreifen und dünne vergoldete Lederriemchen vor (auf Darmhaut geschlagenes Blattgold bzw. -silber war im Mittelalter üblich). Im Gegensatz zum Draht wird der Lahn selten alleine verarbeitet; meist tritt er um einen Trägerfaden, die sogenannte Seele, gewickelt auf.

### **lala**

(osm.-türk. Erzieher); Prinzenzieher; auch vertrauliche Anrede des Sultans für den Großwesir.

### **lale**

Osmanische Bezeichnung für die Tulpe, abgeleitet aus dem persischen "laleh". Dieses Wort rückwärts gelesen ergibt "helal" - Halbmond. Das wichtigste Astralsymbol im islamischen Kulturraum versinnbildlichte Helligkeit, Glanz, Erleuchtung, aber auch Macht. Zudem setzt sich das Wort "lale/laleh" aus denselben Buchstaben zusammen wie der Name Allahs: alif, lam und ha. Einige Forscher glauben, dies sei der Grund für das häufige Erscheinen der Tulpe in der osmanischen Kunst.

### **Lamé**

Gewebe, dessen Grund ganz oder weitgehend mit Gold- oder Silberfäden durchschossen ist.

### **Lampas**

Doppelgewebe mit einem aus Hauptkette und Grundschuss gebildeten Grundgewebe in Leinwand-, Kettkörper- oder Kettatlasbindung und aus einem aus Bindekette und mindestens einem Lanzierschuss und/oder Broschierschuss gebildeten Muster in Leinwand- oder Schusskörperbindung.

### **Lancierien**

Gegensatz: Broschieren. Der Musterbildung dienende Schüsse, welche die ganze Webbreite durchmessen, sind lanciert und heißen deshalb Lancierschüsse.

### **Lancierschuss**

Musterschuss, der von Webkante zu Webkante, von einem Rand des Gewebes zum anderen, verläuft.

### **Leinwandbindung**

Einfachste Bindungsart im Gewebe. Der Bindungsrapport besteht aus 2 Kett- und 2 Schussfäden. Die Schussfäden laufen abwechselnd über einem bzw. unter einem Kettfaden.

### **levha**

Kalligrafie-Wandbild.

### **Liseré**

Bezeichnung für Schusseffekte, die durch Flottieren des Grundschusses entstehen.

### **Malikiten**

islamische orthodoxe Rechtsschule

### **Mameluken (Mamluken, Mamelucken)**

(arab. die im Besitz befindlichen); Bezeichnung für die militärische Oberschicht in Ägypten; Leibwache islamischer Herrscher seit dem 9. Jahrhundert, meist türkische oder tscherkessische Sklaven; ägyptische Dynastie, die ab 1250 zur Herrschaft im Lande gelangte. Der Mamluken-Staat, d. h. Ägypten mit Syrien und Palästina, wurde 1517 von den osmanischen Türken unterworfen; unter türkischer Oberhoheit verwalteten die Mamluken bis 1811 Ägypten.

### **meç**

Panzerstecher. Dieser diente dazu, die Rüstung des Gegners aufzubrechen.

### **medrese (Medresse)**

Lehranstalt für Studierende der islamischen Wissenschaften (Theologie, Recht und Philologie); meist einer Moschee angegliedert. Die Wohnzellen der Lehrer und Studierenden sind um einen rechteckigen offenen Hof zweigeschossig angelegt. Die ältesten Medresen entstanden in Amol, Nishapur und Bagdad.

### **mehter**

Türkische Militär- oder Janitscharenmusik.

### **mehterhane**

Kapelle aus Janitscharen, die das Heer auf seinen Kriegszügen ins Feld begleitete.

### **mesnevi**

Episches Gedicht, das aus mehreren tausend im Paarreim geschriebenen Doppelversen bestand. Es wurde für die romantischen Helden- oder Königsepen verwendet, die zur Verherrlichung der Taten der Sultane dienten.

### **Metallfaden**

Allgemeine Bezeichnung für einen ganz oder teilweise aus Metall bestehenden Faden.

### **mihrab**

Gebetsnische. Im Innern der Moschee angebrachte große Nische, welche in die vorgeschriebene Gebetsrichtung nach Mekka weist.

### **millet**

Nichtmuslimische Religionsgemeinschaften im Osmanischen Reich.

### **Minbar**

Eine Art Kanzel, von der aus in der Moschee gepredigt wird.

### **Mine**

Unterirdischer Stollengang mit Kammern, in denen Sprengstoff entzündet wurde; die

Minensprengung war eine von den Osmanen oft eingesetzte Taktik bei der Belagerung von befestigten Städten oder Burgen.

### **Muezzin**

Islamischer Gebetsrufer und Gemeindebeamter, der von dem Minarett einer Moschee täglich fünfmal die Gebetszeiten ausruft.

### **Mufti (müftü)**

Rechtsgelahrter, der Rechtsgutachten (fetwa) erstellt.

### **Mugeln**

Besondere Schliffart von Edelsteinen. Bei diesem Schliff werden keine Facetten angelegt, sondern lediglich Ober- und Unterseite mit verschiedenen starken Wölbungen geschliffen.

### **muhakkak**

Eine der sechs Grundschriftarten. "Muhakkak" besaß 2 mm Federbreite und eignete sich vorzugsweise der schriftlichen Fixierung des Korans. Die geradlinigen Buchstaben dieser Schriftart wirkten eher streng.

### **Mullah (Molla)**

Islamischer (schiitischer) Geistlicher und Rechtsgelahrter, juristischer Beirat.

### **murakkaa**

Bei den Osmanen bekannte Kalligrafie-Alben mit Sinnsprüchen.

### **murassa**

Typisch osmanische Metallarbeiten, die mit Edel- und Halbedelsteinen bestückt sind.

### **mühr-i Süleyman (Salomonssiegel)**

Siegel des Salomon (Stern Davids). Sechszackiger Stern, der aus zwei übereinanderliegenden oder ineinandergreifenden Dreiecken gebildet wird. Ornament der osmanischen Kunst. Dem Zeichen schrieb man magische und apotropäische Wirkung zu.

### **müteferrika**

Privilegierte Dienstleute des Sultans, die zu seinem unmittelbaren Gefolge gehörten und für seine Bewachung sowie bei einem Feldzug für die Aufsicht über die Staatskasse und die Würdezeichen zuständig waren; meist Söhne hoher Würdenträger.

### **nakkas**

Miniaturmaler.

### **nakkashane**

Höfische Ateliers, Palastmanufakturen, in denen Kunsthandwerker aller Gewerbe für den Bedarf von Sultan, Hof und Militär arbeiteten.

### **nesih (neshi, neshi)**

Eine der sechs Grundschriftarten, die mit einer Federspitze von ungefähr einem Millimeter geschrieben wurde; kleinere Version der "muhakkak"-Schrift, wurde bis ins 16. Jh. zum Kopieren kleinformatiger Korane benutzt.

### **nisanci**

Leiter der Staatskanzlei des Osmanischen Reiches, hoher Beamter, der auch für die Zeichnung des großherrlichen Namenszuges zuständig war.

### **Niello**

Eine Mischung von Metallen, Schwefel und Borax, die als Paste in die gravierte Zeichnung der zu niellierenden Metalloberfläche - meist Silber - eingestrichen und anschließend geschmolzen wird. Nach der Politur hebt sich das Niello als schwärzliche Verzierung von dem helleren Metallgrund ab.

### **ocak**

(osm.-türk. Herd, Feuerstelle); das Korps der Janitscharen.

### **Odaliske**

Haremsdame höheren Rangs, die in der Haremshierarchie aufgestiegen war, da der Sultan eine Nacht mit ihr verbracht hatte. Dadurch erhielt sie das Anrecht auf ein eigenes Gemach (oda).

### **Oghusen**

Turkmenisches Steppenvolk; Vorfahren der Seldschuken und Osmanen.

### **orta**

Janitscharenkompanie.

### **Osmanen (Ottomanen)**

Die von Osman I. begründete Dynastie (1281[?]-1922/1924) türkischer Sultane. Osmanen wurden auch die im Osmanischen Reich lebenden Türken genannt.

### **otag-i hümayun**

Großherrliche Zelte; Zeltstadt des Sultans für seinen Aufenthalt im Freien oder bei Feldzügen.

### **Padischah (padisah)**

(schah, pers. König); Großherr, Titel des regierenden osmanischen Sultans.

### **palas**

Ein Schwert mit meist gerader, zweischneidiger Klinge, somit Hieb- und Stoßwaffe.

### **Pascha (pasa)**

Titel höchster osmanischer Würdenträger, für hohe Verwaltungsbeamte sowie später für Offiziere im Generalsrang.

### **peik (peyk)**

Bedienter, Lakai; Bote im Feld, Abgesandter.

### **pençe**

Verschlungener Namenszug der Wesire.

### **Punzierung**

In Metall getriebene Verzierung. Mit der Punze (Stanze) werden in das kalte Metall, das auf eine Unterlage montiert ist, Vertiefungen eingeschlagen.

### **qaside (Kasside)**

Eine Art Ode oder Elegie, ein längeres Preis-, Lob- oder Schmähdgedicht, das zu verschiedenen Anlässen verfasst werden konnte und bei dem alle Verse auf demselben Reim endeten.

### **qaside al-burda**

Sog. Mantelqaside, ein Lobgedicht des Dichters Ka'b b. Zuhair auf den Propheten Muhammad. Zu seine Entstehungsgeschichte existiert eine entsprechende Legende.

### **qibla (kibla, kebla)**

Gebetsrichtung der Muslime nach Mekka.

## **rika**

Eine der sechs Grundschriftarten. "Rika" wies 2 mm Federbreite und runde Buchstaben auf. Diese Schrift wurde von Schreibern und Sekretären für offizielle Urkunden, Schriftstücke und Erlasse verwendet.

## **Ramadan (Ramazan)**

Islamischer Fastenmonat, neunter Monat im islamischen Kalender und vierwöchige Fastenzeit für Muslime (außer für Reisende, Alte, Kranke und Schwangere). Zwischen Sonnenauf- und -untergang muss Enthaltbarkeit geübt werden, dann sind Essen, Trinken, Rauchen und Sexualität verboten.

## **Ramie**

Aus dem Malaiischen. Auch Chinagrass genannt. Langfaseriges Material von hoher Reiß- wie Nassfestigkeit, widerstandsfähig gegen Bakterien und Schimmel. Deshalb u.a. gerne zu Gurten, Seilen, Segeln verarbeitet. Bastfaser, gewonnen aus den Stengeln von ursprünglich in China beheimateten und dort kultivierten strauchartigen Nesselgewächsen, Arten der Gattung *Boehmeria* *Boehmeria nivea* und *Boehmeria utilis*, aus der Familie der Urticaceen.

## **Rapport**

Die kleinste nicht mehr teilbare Einheit in einem regelmäßig sich wiederholenden Muster. Entsprechende Bedeutung hat die Bezeichnung Bindungsrapport.

## **raya (re'aya)**

(arab. Herde, Beaufsichtigte); Bezeichnung für die steuerpflichtigen Untertanen, auch allgemein die Bauernschaft, anfangs ohne Rücksicht auf die religiöse Zugehörigkeit, in der Spätzeit nur noch für die christlichen Untertanen verwendet (vgl. zimmi).

## **Regest (Regesten)**

Zusammenfassende Inhaltsangabe einer Urkunde

## **reisülküttab**

Oberhaupt der Kanzleisekretäre, der die Aufsicht über sämtliche Kanzleischreiber führte.

## **Rescht (Rescht-Teppiche)**

Persische Tuch- bzw. Filzteppiche mit floralen oder geometrischen Mustern, gefertigt in Mosaik- bzw. Applikationsarbeit, auffallend reich durch Stickerei verziert. Herstellungszentren: Isfahan, sowie die namengebende Stadt Rescht am Kaspischen Meer.

## **reyhani**

Eine der sechs Grundschriftarten. "Reyhani" besaß 1 mm Federbreite und eignete sich vorzugsweise der schriftlichen Fixierung des Korans. Ihre geradlinigen Buchstaben wirkten eher streng.

## **Reziproker Fries**

Streifen mit Zacken-, Zinnen- oder ähnlichem Fries, auf dessen Gegenseite ein spiegelbildlich entsprechender, mit dem erstgenannten verzahnter zweiter Fries entsteht.

## **ruba'i**

Vierzeiler, bei dem sich die ersten beiden Zeilen reimten. Oft für Aphorismen über verschiedene Themen wie Wein, Liebe, Mystik und Weltschmerz verwendet.

## **Rumelien**

Europäisches Gebiet des osmanischen Reiches. Die Bezeichnung leitet sich vom Begriff Rom (für Ostrom, Byzanz) ab.

## **rumi**

Türkische Bezeichnung für das Ornament "Arabeske" (s. dort). "Rumi" bedeutete römisch; gemeint war Ostrom, also Byzanz bzw. Konstantinopel. Sein Ursprung ist in den mediterranen Kulturen der klassischen Antike zu vermuten.

## **Rumseldschuken**

Anatolische Seldschuken, seldschukisches Teilreich (Sultanat), das sich in Anatolien nach dem Niedergang der Großseldschuken bildete und seinerseits im 13. Jh. von den Osmanen zerrüttet wurde. Die Bezeichnung "Rum" geht auf mitteligriech./lat. Rome/Roma (Rom) zurück und meint die Gebiete von Byzanz (Ostrom).

## **Safawiden**

Persische Dynastie, Herrschergeschlecht (1501-1722).

## **Saffianleder**

Feines und festes Ziegenleder mit naturbelassenen Narben.

## **safra**

Tischartiges Gestell bzw. Tablett mit Untersatz, das beim Essen als Vorrichtung zum Abstellen des Geschirrs diente.

## **Samit**

Aus dem Mitteligriechischen *σάμιτος* = sechsfädig abgeleitete Wortbildung. In der textilhistorischen Fachsprache für Köperschusskompositbindung verwendete Bezeichnung (siehe Schusskompositbindung). Nicht zu verwechseln mit der aus gleicher Wortwurzel kommenden Bezeichnung Samt.

## **sancak (Sandschak)**

(osm.-türk. Fahne, Banner); Verwaltungseinheit, Regierungsbezirk, Provinz oder Teil einer Provinz.

## **Sandschakbeg (sancakbeg)**

Provinzgouverneur; Befehlshaber einer Provinz, Vorsteher eines Sandschaks.

## **saz**

Aus zentralasiatischen sowie fernöstlichen Anregungen entwickelter osmanischer Ornamentstil, zu dessen Formenschatz unter anderem ein längliches, gezähntes, gebogenes Blatt und die Lotospalmette (*hatayi*) gehören. In den reichsten Kompositionen bilden diese Blätter und Lotospalmetten bzw. Rosetten (Saz-Rosettenstil) zusammen mit anderen pflanzlichen Formen ein dichtes Geflecht, in das auch gewöhnliche Tiere und Fabeltiere einbezogen sein können. Höhepunkt in der zweiten Hälfte 16./ersten Hälfte 17. Jh. Während der Name des Stils bisher entweder als Hinweis auf die gezähnte, gebogene Blattform - saz = Schilfrohr - erklärt wurde, ist nach neuer Erkenntnis die frühe Wortbedeutung - saz = Waldesdickicht (14. Jh.) - heranzuziehen, welche die Themenwelt dieses Ornamentstils umreißt. Im musikalischen Kontext bedeutet saz auch Laute.

## **Schafi'iten (Schafiiten)**

Islamische orthodoxe Rechtsschule.

## **Schah (sah)**

(pers. König); Bezeichnung der persischen Herrscher; gehört zur offiziellen Titulatur der osmanischen Sultane

## **schah u gada**

(pers. König und Bettler); berühmtes persisches Epos; König und Bettler tauchen auch als Bildmotiv in der Kunst auf.

### **schahada**

Islamisches Glaubensbekenntnis ("Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und ich bezeuge, dass Muhammad sein Gesandter ist."); erste der fünf Säulen des Islam.

### **Schia**

Die "Partei" Alis, des 4. Kalifen, Neffen und Schwiegersohn des Propheten.

### **Schiiten**

Zweitgrößte muslimische Glaubensrichtung; Bezeichnung der Muslime, die Ali (4. Kalif, 656-661), den Neffen und Schwiegersohn des Propheten, als dessen ersten rechtmäßigen Nachfolger anerkennen und nur leibliche Nachkommen Muhammads als Leiter der Gesamtgemeinde anerkennen.

### **Schuss**

Der im Gewebe in Querrichtung verlaufende Faden. Bei mehrschüssigen Geweben bildet der Grundschuss bildet zusammen mit der Hauptkette das Grundgewebe, die Musterschüsse erzeugen das Muster.

### **Schusskompositbindung**

**(Leinwandschusskompositbindung,**

### **Köperschusskompositbindung)**

Gewebebindung mit einer Hauptkette, einer Bindekette und mindestens zwei Schüssen. Die Hauptkette hat die Aufgabe, die Schüsse so zu trennen, dass einer als Oberschuss an der Vorderseite des Gewebes, der andere (oder die anderen) als Unterschuss (Unterschüsse) an dessen Rückseite entlang läuft. Die Hauptkette bleibt von außen unsichtbar im Innern des Gewebes. Je nach Art der Bindung unterscheidet man zwischen Leinwand- und Köperschusskompositbindung.

### **sebeb-i tahrir**

"Grund der Abfassung", charakteristischer Beginn eines osmanischen Urkundentyps.

### **Seele**

Der Trägerfaden, um den ein Metallstreifen (Lahn), ein Draht oder ein Papierstreifen (Papiergold) gewickelt ist. Je nach Beschaffenheit spricht man von Seiden-, Baumwoll- oder Leinenseele.

### **selamlik (selamlik)**

Die für die Männer bestimmten Räume (in einem großen Wohnhaus oder Palast); im Topkapi der halboffizielle Bereich, der Teilen der Öffentlichkeit noch zugänglich ist.

### **Seldschuken (Selçuken, Großseldschuken)**

Turkmenenvolk (oghusischer Stammesverband) und Fürstendynastie vom 11. bis 13. Jahrhundert im Vorderen Orient. Seldschuk, der Stammvater des Geschlechts, wanderte um 1000 als Anführer der türkischen Oghusen nach Buchara und nahm den Islam an. 1037 eroberten die Seldschuken Khorasan. Togril-Beg (1038-1063) unterwarf um 1040 Iran, 1045-1048 Irak und Syrien; Alp Arslan (1063-1072) hatte Erfolge in Anatolien (in der Schlacht bei Mantzikert 1071 gewann er kleinasiatische Teile des Byzantinischen Reichs); ihm folgte Malik Schah (1072-1092). Um 1150 zerfiel das Seldschukenreich (Reich der Großseldschuken). In verschiedenen Teilreichen herrschten die Seldschuken noch bis 1174 in Syrien, bis 1194 in Nordwest-Iran, bis 1307 in Anatolien (Rumseldschuken).

### **Serail (Saray)**

Palast und Regierungssitz orientalischer (z.B. persischer oder türkischer) Herrscher; insbesondere der Palastkomplex Topkapi Serail der osmanischen Sultane in Istanbul, auf einer Halbinsel am Goldenen Horn gelegen.

#### **seraser**

Kostbarster der osmanischen Seidenluxusstoffe. Eine Art farbig gemusterter Brokat, der aus durch und durch mit goldenen, silbernen oder silbervergoldeten Metallfäden bzw. aus mit Lahnen umwundenen Seidenfäden gewebt wurde.

#### **serasker**

Oberbefehlshaber, Feldherr in der osmanischen Armee.

#### **serratkulu**

Provinztruppen. Die "Diener des Grenzlandes", das Aufgebot der Reichsprovinzen, wurde nur im Kriegsfall rekrutiert. In Friedenszeiten war die Provinzialarmee für die Überwachung der Reichsgrenzen zuständig und stellte die Garnisonen der Festungen. Sie bestand im wesentlichen aus den nach dem Timar-System entlohnten Sipahis sowie aus den von diesen ausgerüsteten Reitersoldaten (cebeli).

#### **seyfiye**

Bezeichnung für die militärische Laufbahn.

#### **seyyit**

Nachkommen Muhammads; Abkömmlinge des Prophetenenkels Husain.

#### **shamschir**

(pers. Löwenschweif); persische Klingensform des Krummsäbels mit stark gekrümmter Klinge.

#### **silahdar (silihdar)**

"Waffenträger"; Schwertknecht des Sultans, Angehöriger des 2. Gardekavallerieregiments (der Leibwache) des Sultans.

#### **Sipahi (Spahi)**

Die berittenen Einheiten der Pfortentruppen sowie die schwere Kavallerie der aus Militärpfründern rekrutierten osmanischen Provinztruppen.

#### **siyakat**

Eine codeähnliche Geheimschrift im Osmanischen Reich.

#### **Skutari-Decken**

Abgepasst gewebte Kissenhüllen, benannt nach der am östlichen Ufer des Bosphorus gelegenen Stadt Üsküdar (= Skutari). In der dortigen Ayazma-Moschee wurde im Jahre 1758 eine Weberei eingerichtet, die solche Kissenhüllen herstellte. Doch ist die Tradition wesentlich älter.

#### **solak**

Bogenschütze, mit Pfeil und Bogen bewaffnete, rot gekleidete Leibgarde des Sultans, die ihn ständig schussbereit umgab.

#### **Sprengechnik**

Gegenüber der Anlegetechnik wird hier der Metallfaden über eine feste Unterlage, z.B. Leder, gelegt - gesprengt - und nur an den Rändern mit Überfangstichen festgeheftet.

#### **subasi**

Heer- oder Truppenführer; Militärführer mit Polizeifunktion, Führer einer Reiterschwadron.

### **Sufitum (Sufismus)**

Islamische Mystik. Asketisch-mystische Richtung des Islam, seit dem 8./9. Jh., in Orden und Bruderschaften (z.B. Derwische) organisiert, erstrebt die mystische oder ekstatische Vereinigung mit Gott. Diese erreichte der Sufi durch Verinnerlichung und den Versuch alles ihn von Gott Trennende in Gebet, Meditation, Askese oder ekstatischer Selbstentäußerung zu überwinden. Benannt ist der Sufismus nach dem weißen Gewand (suf, arab. weiße Wolle) der frühen Sufis.

### **Sultan**

arabisch, "Herrschaftsgewalt"; seit dem 10. Jahrhundert Titel unabhängiger, säkularer Herrscher in islamischen Ländern; im Osmanischen Reich um 1400-1922 Titel des Herrschers. Herrschaftsbereich eines Sultans ist das Sultanat.

### **sultana**

Bezeichnung für die Schwestern und andere weibliche Verwandte des Herrschers.

### **sunna**

(arab. Gewohnheit [des Propheten], Herkommen, Brauch, Sitte); Sammelbezeichnung für die Äußerungen und Taten des Propheten Mohammed sowie die Berichte über sein beispielhaftes Verhalten.

### **Sunniten**

Anhänger der (orthodoxen) "sunna", islamische Orthodoxie, die die große Mehrheit der Muslime ausmacht, nach deren Ansicht das Verfahren der Ernennung für die in der Nachfolge Muhammads stehenden Kalifen legitim ist. Sie erkennen nicht allein Ali, sondern die vier sog. Rechtgeleiteten Kalifen (Abu Bakr, Omar, Uthman und Ali) an. Die erste Spaltung innerhalb des Islams in Sunniten und Schiiten erfolgte aus dieser Auseinandersetzung der Gläubigen um das Kalifat.

### **Sure**

(arab. Reihe); Kapitel des Korans. Dieser ist in 114 Suren gegliedert, die aus Versen zusammengesetzt sind. Die längste Sure besteht aus 286, die kürzeste aus drei Versen.

### **surname**

Festbuch, illustrierte Chronik.

### **Swastika**

Aus dem Sanskrit stammende Bezeichnung für das Hakenkreuz, das in wechselnder Gestalt - linksläufig oder rechtsläufig, mit gebogenen oder rechtwinkligen Balken - in europäischen und asiatischen Kulturen vorkommt. Meist in magischer Funktion verwendet.

### **sülüs**

Eine der sechs aus der "kufi"-Schrift entstandenen Grundschriftarten. "Sülüs" ist der am häufigsten vorkommende Schrifttypus. Sülüs wurde mit einer 1mm breiten Feder geschrieben; seine abgerundeten, schwungvollen Buchstaben waren nicht an die Horizontale gebunden, sondern tendierten zu diagonalen Anordnung.

### **Sämischleder**

Ein durch Oxydation von Tran oder Fischöl in Schaf- oder Lammfellen - deren Narben abgespalten wurden - hergestelltes Leder.

### **ta'lik**

Schriftart, feine Schrift, die mit einer Federspitze von 2 mm geschrieben wurde, fand vor allem bei

der "kit'a" Verwendung. Um 940 durch Ibn Muqlah strengen Richtlinien unterworfen.

### **tabanca**

Pistole.

### **Tanzimat (tanzimat-i hayriye)**

Tanzimat-i hayriye, "wohlwollende Anordnungen". Die 1839 durch einen Erlaß des Sultans Abdülmecid I. (1839-1861) eingeleitete politische Reform; die (reformistische) Tanzimat-Periode.

### **Taqueté**

Bindung aus einer Hauptkette, einer Bindekette und einem Passée (kleinste Anzahl der verschiedenen bindenden Kett- und Schussfäden bis zu ihrer Wiederholung) aus mindestens 2 Schüssen. Die Schüsse, die auf der Ober- oder Unterseite des Gewebes flottieren können, werden durch die Bindekette in Leinwandbindung abgebunden.

### **Tauschierung (Tauschieren, Oberflächen-Tauschierung)**

Von arab. tauschija, Färbung. Verfahren, bei dem man ein weicheres, meist edleres Metall in ein härteres einlegt. Bei der "echten Tauschierung" ist das Ornament eingraviert; in die nach unten verbreiterte Schrittrinne wird Silber- oder Golddraht eingelegt, dann festgehämmert und anschließend plan mit der Oberfläche verschliffen. Bei der "Oberflächentauschierung" wird das Metall an der zu verzierenden Stelle angeraut und erhitzt. Streifen oder Plättchen des andersfarbigen Metalls werden sodann aufgelegt und festgehämmert oder festgedrückt.

### **tekbir**

Der muslimische Gebetsruf "allahu akbar" (Gott ist groß); auch als Schlachtruf von den Osmanen im Krieg benutzt.

### **tekke**

Form der religiösen Literatur; Derwischpoesie. Der berühmteste "tekke"-Dichter war Yunus Emre (um 1400).

### **tevki**

Eine der sechs Grundschriftarten. "Tevki" wies 1 mm Federbreite auf und bestand aus runden Buchstaben. Diese Schrift wurde von Schreibern und Sekretären für offizielle Urkunden, Schriftstücke und Erlasse verwendet.

### **Timar (Timar, Timarsystem)**

Ein Timar (timar) war eine Landzuweisung bzw. Pfründe. Das Timar-System diente zur Entlohnung der Bediensteten der Staatsverwaltung und vor allem der Reiter der Provinzialarmee. Zahlreiche Inhaber von zivilen und militärischen Ämtern wurden nicht mit einem Gehalt besoldet, sondern man wies ihnen für ihre Dienste Ländereien (Timare) zu. Die Grundstücke gingen dabei nicht in den Besitz der Würdenträger, Beamten und Militärs über. Ihnen wurden lediglich die Nutzungsrechte des Landes auf Lebenszeit übertragen. Danach es an den Staat zurück und konnte neu vergeben werden.

### **Timariot**

Inhaber eines Timars, Kleinpfründner.

### **Tombak**

Kupfer-Zink-Legierung, die im Verhältnis zu Messing weniger Zink enthält und deshalb rötlicher wirkt. Tombak ist vor allem für Gegenstände geeignet, die vergoldet werden sollen.

### **topçu**

Artillerist.

### **Topkapi Serail (Topkapi Sarayi)**

Der Sultanspalast in Istanbul. Regierungs- und Wohnsitz der Sultane, gleichzeitig staatliches Verwaltungszentrum. Erbaut von Mehmet II. (1451-1481), dem Eroberer, Residenz der Großherrscher bis 1856. Auf der Spitze der Halbinsel gelegen, die an der Mündung des Goldenen Horns in den Bosphorus hineinragt. Der Name des Baus, der anfangs Seray-i Deschedid (Neuer Palast) lautete, bedeutet "Kanonentorpalast" (topkapi, osm.-türk., Kanonentor; seray, pers. Palast des Großherrscher) und war seit dem 18. Jh. gebräuchlich. Er stammte von einer zum Palast gehörigen, im Norden der Landzunge befindlichen Kanonengießerei.

### **topuz**

Streitkolben mit birnenförmigen, oft in mehrere Schlagblätter aufgefächertem Kopf.

### **Treiben**

Verfahren der Metallherstellung zur Formgebung bzw. zur Erzeugung eines plastischen Reliefs; beim Treiben modellierte man den Dekor von der Unter- bzw. Rückseite des kalten Metallblechs meist frei heraus.

### **Tremulierstich (Stichelprobe)**

Eine meist auf dem Boden von Silbergegenständen eingegrabene Zickzacklinie, die bei der Entnahme von Metall zur Bestimmung des Feingehalts entsteht.

### **Truchsess**

Für Küche und Tafel zuständiger Hofbeamter.

### **Tug**

"Rossschweif"; Emblem imperialer Macht; Rangabzeichen für einen Sultan, Großwesir oder Pascha. Besteht aus mehreren, oft zu Zöpfen geflochtenen, bunt gefärbten Büschen von Pferdehaar, die an einem Stab oder einer Standarte befestigt sind.

### **Tugra**

Siegelartig verwendeter, kalligrafisch gestalteter Namenszug des regierenden Herrschers.

### **Tuchmosaik**

Im Gegensatz zur Applikationsarbeit fehlt ein durchgehender Grundstoff. Die musterbildenden Stoffflecken werden einzeln aneinandergenäht, z.T. sogar inkrustiert, die Nähte in der Regel durch angelegte Schnüre oder andere Stickerei verdeckt.

### **Tulpenzeit**

(osm.-türk. Iale devri); Epoche in der osmanischen Geschichte, Zeit hoher kultureller Blüte; entspricht der Regierungszeit Sultan Ahmets III. (1703-1730).

### **Turban**

Eine typisch orientalische und in der islamischen Welt weit verbreitete Kopfbedeckung, bestehend aus Stoffumwund (sarık), der um eine Art Filzmütze (kavuk) gewunden wurde.

### **Turkmenen**

Turkvolk in Zentralasien und im Vorderen Orient, eingeteilt in Stämme und Geschlechterverbände.

### **Turquerie**

Türkenmode. Das Interesse am Orient, insbesondere für Sitten und Kultur der Türken bzw. Osmanen, führte ab dem 16. Jh. in vielen Bereichen der Kunst, z.B. Malerei, Musik, Literatur, Architektur, aber auch in der Alltagskultur der europäischen Aristokratie, z.B. in der Kleidung, zur

Aufnahme und Verarbeitung (Rezeption) türkisch-orientalischer Elemente. Vor allem im Verlauf des 17. und 18. Jh. steigerte sich die Turquerie zu einer schwärmerischen Begeisterung (Turkomanie).

**tüfeng (tüfek)**

Gewehr.

**Ulema**

"Gelehrte"; islamische Theologen- und Rechtsgelehrtenschaft.

**umma**

(arab. Gemeinde); islamische Gemeinschaft der Gläubigen, Gesamtheit der gläubigen Muslime in aller Welt verstanden,

**unvan**

Illuminiertes Zierstück zu Beginn des Abschnitts einer Handschrift.

**uzan**

Fahrende Volkssänger, die die volkstümliche Dichtung verbreiteten.

**vakf**

Fromme Stiftung.

**valide sultan (valide)**

Mutter des Sultans.

**wafq hafiz**

Typen talismanischer Buchstabenquadrate.

**wafq ichlas**

Typen talismanischer Buchstabenquadrate.

**Wesir (vezir)**

Würdenträger im höchsten Amt der osmanischen Staatsverwaltung.

**wilajet**

Verwaltungseinheit, Großprovinz, bestehend aus mehreren Sandschaks, einem Beglerbeg unterstellt.

**Wirkerei (Wirkteppiche)**

Ein von der Wissenschaft wieder aufgenommener mittelalterlicher Ausdruck für die Technik, in der die europäischen Bildwebereien, aber auch die flachgewebten orientalischen Teppiche hergestellt sind. Bei der Wirkerei laufen die Schussfäden nicht über die ganze Webebreite, sondern nehmen auf Vorder- und Rückseite des Stoffes nur die ihnen vom Muster bestimmten Flächen ein. An den Grenzen entstehen die charakteristischen Schlitz (Schlitzwirkerei). Um die Schlitzbildung zu vermeiden (die es auch beim Gewebe gibt), können die zusammenstoßenden Schüsse verhängt, d.h. ineinandergehängt werden. Bei den Wirkteppichen werden die Schussfäden so dicht geschlagen, dass die Kette hinter ihnen verschwindet und sich nur als Träger rippenartiger Strukturen bemerkbar macht.

**Woiwode (Wojwode)**

Titel der Regenten in christlichen Vasallenfürstentümern, also der Moldau und der Walachei.

**Wolkenband**

Aus der chinesischen Kunst stammendes Motiv, das im Orient durch Stilisierung weitgehend seinen

abbildhaften Charakter verliert. In der osmanischen Kunst des 16. und 17. Jhs. häufig verwendet.

### **Wootz-Stahl**

Eine bestimmte Art des Damaststahls, eine Art Gefüge- oder Schmelzdamast.

### **yastik**

Kissenhülle

### **yatirma**

Nackenbehang an der Filzhaube (keçe), Teil der typischen Kopfbedeckung der Janitscharen.

### **Yatagan (Yatagan)**

Charakteristische Waffe der Janitscharen, vor allem im 17. und 18. Jh., eine Hieb- und Stichwaffe von ca. 60 cm Länge mit einer einschneidigen, zweifach gekrümmten Klinge, die sich zur Spitze hin leicht verbreiterte. Die Yatagane, welche von den Janitscharen oft paarweise über Kreuz im Gürtel getragen wurden, waren bei den Europäern als "Kopfabstecher" gefürchtet.

### **Überwendlingsstiche**

Mit diesem Stich werden Kanten umstickt. Dabei wird die Nadel immer von hinten durch die Kante gestochen.

### **ziamet (zeamet)**

Großpründe, mit einem Jahreseinkommen zwischen 20 000 und 99 999 Asper, vor allem zur Versorgung von mittleren militärischen Führungskräften.

### **zimmi**

"Schutzgenosse", Bezeichnung für nichtmuslimische Untertanen im Osmanischen Reich.

### **Zischägge**

Sturmhaube mit Nasenschutz und Nackenschirm; wurden von der schweren deutschen Kavallerie im 17. Jh. nach orientalischem Vorbild übernommen.

### **Ziselieren (Ziselierung)**

Das Nacharbeiten und Verfeinern der Oberfläche eines gegossenen oder getriebenen Metallgegenstandes mit Stichel, Punze und Feile.

### **Zülifkar**

Das doppelklingige Schwert Muhammads. Nach der Schlacht von Uhud schenkte der Prophet die legendäre Waffe seinem Schwiegersohn Ali, dem vierten Kalifen.